



Konzept «Wohnen plus»

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird für alle Geschlechter die männliche Form gewählt.

1. Kontaktpersonen

Institutionsleitung	Leitung Wohnen
Christoph Durrer Niederlenzer Kirchweg 5 5600 Lenzburg	Olivier Siebel Niederlenzer Kirchweg 5 5600 Lenzburg
062 552 00 35 durrer@verein-phoenix.ch	076 831 44 59 Olivier-siebel@verein-phoenix.ch

2. Kurzbeschreibung

Das «**Wohnen plus**» ist zur Ergänzung des Teilbetreuten Wohnens für Jugendliche und Erwachsene gedacht. Den Klienten wird eine definierte Alltagsbetreuung **über 5 Tage der Woche** angeboten. Diese wird bestmöglich den individuellen Bedürfnissen angepasst. Ausserhalb dieser Zeiten verfügen wir über einen telefonischen Piket Dienst, welcher in Krisensituationen oder bei Bedarf kontaktiert werden kann.

Das Konzept «**Wohnen plus**» ist keine vollbetreute Wohnform, sondern eine Erweiterung zum teilbetreuten Wohnen. Das Konzept bietet eine engmaschigere Begleitung, baut jedoch auch auf dem Entwicklungsstand des Einzelnen und ist ressourcenorientiert. Im Vordergrund stehen die Förderung der Wohn- und Sozialkompetenzen. Die Begleitung findet in der Wohnung der Klienten und in den Räumen des Vereins Phönix statt.

Mögliche Interessenten sollten befähigt sein, sich an den Wochenenden selbständig beschäftigen zu können.

Mit dem «teilbetreuten Wohnen», bzw. «Wohnen plus», erhalten Menschen, welche aus verschiedenen Gründen ihren Wohnplatz verlieren, wieder stabile Wohnverhältnisse. Sobald die Wohnsituation gesichert ist, können auf dieser Basis persönliche Schwierigkeiten in anderen Lebensbereichen wie Berufsausbildung, in der Arbeit, aber auch Fragen der Gesundheit in beratender Funktion angegangen werden.

3. Angebotsbeschrieb

Das „**Wohnen plus**“ bietet die Möglichkeit, Eigenverantwortung zu üben und zu übernehmen. Die Klienten lernen mit den vielfältigen Aufgaben, Pflichten und Rollenerwartungen umzugehen. Gemeinsam werden Handlungsstrategien entwickelt und tragfähige Lösungen erarbeitet. Den Klienten wird eine verlässliche, über längere Zeit andauernde, fördernde und fordernde professionelle Beziehung angeboten.



Um die Gemeinschaftsbildung und das soziale Miteinander zu fördern werden gemeinsame Aktivitäten angeboten. Die Teilnahme an diesen Aktivitäten wird von allen Klienten erwartet.

4. Zielgruppe

Das «**Wohnen plus**» steht Jugendlichen und Erwachsenen beiderlei Geschlechts, im Alter ab 18 bis 65 Jahren, mit einer Kostengutsprache der zuweisenden Stelle, offen.

5. Ziele

Die Ziele der Klienten werden von der zuweisenden Stelle vorgegeben oder im gemeinsamen Prozess erarbeitet. Der Verein Phönix informiert die Auftraggeber über wichtige Ereignisse und Veränderungen. Zudem finden regelmässig, unter Einbezug aller Beteiligten, Standortbestimmungen statt. Die Zielsetzungen werden besprochen, überprüft und allenfalls angepasst. Alle 6 Monate und bei Ende der Massnahme erfolgt ein schriftlicher Bericht.

6. Mittel

Die Angebote vom Verein Phönix können als vorübergehende Hilfe, oder als langfristige Lösung in Anspruch genommen werden und respektieren hauptsächlich die Individualität des Einzelnen.

Das «Wohnen plus» umfasst in der Regel 2 – 5 Hausbesuche pro Woche, die an Werktagen zwischen 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr durchgeführt werden. Das „**Wohnen plus**“ bietet zusätzlich Aktivitäten an Wochenenden an.

Die Umsetzung erfolgt spezifisch nach Bedarf auch am Feierabend bzw. nach der Arbeitszeit der Klienten. Im teilbetreuten Wohnen werden die Klienten spezifisch bei der Bewältigung des Alltags unterstützt. Voraussetzung sind Grundkenntnisse in der Haushaltsführung und in allen weiteren lebenspraktischen Bereichen.

Spezifische Unterstützung erfolgt in den Bereichen:

- Haushaltsführung
- Finanzen, Administration
- Freizeit
- Konflikte, Krisen
- Persönlichkeitsentwicklung
- Etc.

Der Verein Phönix steht in Kontakt mit den zuweisenden Stellen, der Schule, dem Lehrbetrieb, der Arbeitsstelle oder der Tagesstruktur, sowie mit allen involvierten Fachstellen, Ärzten, Psychologen usw. In Krisensituationen werden die Hausbesuche bei allen Wohnformen dem Bedürfnis der Klienten entsprechend angepasst. Mitarbeitende des Vereins Phönix sind täglich, durch die üblichen Kommunikationsmittel erreichbar.



Im Teilbetreuten Wohnen nicht aufgenommen werden können Personen mit akuten psychischen Erkrankungen, unbehandelten Abhängigkeiten, unmittelbarer Selbst- oder Fremdgefährdung und körperlicher Pflegebedürftigkeit. Eine Medikamentenabgabe durch das Personal ist im teilbetreuten Wohnen nicht eingeschlossen. Die Einnahme von Medikamenten liegt in der Eigenverantwortung der Klienten.

7. Wohnplätze

Es werden maximal 25 Wohnplätze angeboten. Die Klienten leben selbständig in Einzelwohnungen oder in Wohngemeinschaften zu 2 Personen. Bei Bedarf unterstützt das Team vom Verein Phönix die Klienten bei der Wohnungssuche, und den damit anfallenden Aufgaben (Möbeleinkauf, Einrichtung, Vertrag usw.).

Nach Beendigung einer Massnahme, besteht die Möglichkeit sich bei der Liegenschaftsverwaltung für die vom Verein Phönix gemietete Wohnung zu bewerben und einen eigenen Mietvertrag abzuschliessen.

8. Betreuungsverhältnis/Qualifikation

Die Klienten werden von qualifiziertem Fachpersonal des Vereins Phönix betreut und begleitet. Die Mitarbeitenden verfügen über langjährige Berufserfahrung in stationären Einrichtungen wie Kinder-, Jugend-, Erziehungs- und Behinderteninstitutionen sowie in Schulen und Kindertagesstätten.

9. Tarife/Bestimmungen Wohnen Phönix:

Begleitdauer

Unbefristet

Kosten pro Monat „Wohnen plus“

-
- Individuelle Betreuungszeit, mit direkter Anleitung und Zielsetzung
(an Wochentagen zwischen 08:00 bis 18:00 **plus** Aktivitäten an Wochenenden)
CHF 3 600.00 pro Monat

Zusatzkosten:

- Mietzins und Kautions
- Sämtliche anfallende Lebensunterhaltungskosten
- Medizinische Versorgung
- Reinigungspauschale beim Auszug (wird mit der Kautions verrechnet)
- Schäden an Mobiliar und Infrastruktur nach Aufwand
- Versicherungen

Finanzierung

- Bewilligte Kostengutsprache für Begleitung oder Betreuung durch die zuständigen Stellen
- Eigene finanzielle Mittel durch den Klienten

10. Aufnahmeverfahren

- Anfrage
- Vorstellungsgespräch
- Eintritt nach erfolgter Kostengutsprache
- Probezeit von 2 Monaten

11. Kündigung/Austrittsverfahren

- Schriftliche Kündigung durch die Bewohnerin oder den Bewohner, unter Einhaltung der für die jeweilig gemietete Wohnung geltenden Kündigungsfrist, mit Einschreibebrief oder durch persönliche Übergabe per Ende Monat. Ein Nichteinhalten der Kündigungsfrist ist nur nach Absprache und in Ausnahmesituationen möglich.

12. Vorzeitige Auflösung

- Wünscht die Bewohnerin oder der Bewohner eine vorzeitige Vertragsauflösung, wird die Monatstaxe bis zum nächsten vertraglichen Kündigungstermin geschuldet.
- Der Verein Phönix kann den Vertrag jederzeit auflösen, wenn:
 - Sich die Bewohnerin oder der Bewohner nicht an die vertragliche Vereinbarung hält
 - Sich die Bewohnerin oder der Bewohner auch nach einer Verwarnung nicht an die Aufenthaltsbedingungen und die Hausordnung hält (oder sich nicht in die Hausgemeinschaft integriert)
 - Aus anderen Gründen eine intensivere oder andere Betreuungsform als die angebotene, als sinnvoller beurteilt wird.

13. Beschwerdeweg

Der nachfolgend aufgezeichnete Beschwerdeweg steht für alle internen Belange offen, die Mitarbeitende und/oder Bewohnerinnen und Bewohner betreffen. Dieser Weg gilt in Ergänzung zu den Fachstellen der Verbände VAHS und INSOS, den öffentlichen Ombuds- und Beratungsstellen, zum staatlichen Rechtsweg.

Beschwerde-Recht

Ein Klient, der sich durch das Verhalten eines Betreuers oder Klienten in seiner Stellung, Würde, Persönlichkeit beeinträchtigt fühlt, hat das Recht Beschwerde zu führen.

Das Recht zur Beschwerde steht jedem Klienten zu, die/der sich in seiner Stellung, Würde, Persönlichkeit durch das Verhalten eines anderen Menschen beeinträchtigt fühlt.

Die Beschwerde ist nur zulässig, wenn vorgängig eine Aussprache unter den Betroffenen stattgefunden hat, mit dem Ziel, die Angelegenheit endgültig zu klären. Von dieser Bedingung kann in begründeten Fällen ausnahmsweise abgesehen werden.



Vorgehen

Die Institutionsleitung ist in ihrer Funktion als oberste operative Leitung vom Vorstand des Vereins beauftragt, den Beschwerdeweg zu organisieren und das Beschwerderecht zu garantieren. Betriebsintern übernimmt der Vorstand die Aufgabe der letzten Rekursinstanz, ausser bei arbeitsrechtlichen Beschwerden. Kommt es in arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen zu keiner Einigung mit der Institutionsleitung, besteht Zugang zur kantonalen Ombudsstelle oder zum Rechtsweg (missbräuchliche Kündigung).

Bei einer Beschwerde ist diese Reihenfolge (Kaskade) einzuhalten:

1. Aussprache unter den direkt Betroffenen
2. direkt vorgesetzte, resp. nächsthöhere Führungsperson
3. Institutionsleitung
4. Vorstand des Vereins Phönix, z.H. Vorsitzender als Rekursinstanz

Der Klärungsprozess sieht auf jeder Stufe wie folgt aus:

1. Der Beschwerdeführende und der Beschuldigte werden angehört.
2. Wenn ein Gesprächsprozess zu keiner befriedigenden Lösung geführt hat, oder das Vertrauen massiv gestört ist, kann die nächstfolgende Instanz angerufen werden. Diese hat ihrerseits innert maximal 3 Wochen oder im gegenseitigen Einverständnis einen ersten Klärungstermin anzuberaumen.

Die kantonale Ombudsstelle in Aarau ist eine weitere Möglichkeit für Mitarbeitende mit Behinderung (und deren Angehörigen), kostenlose Unterstützung zu finden. Mitarbeitende sind angehalten, auf diese Möglichkeiten hinzuweisen.

Adresse:

Ombudsstellen Kanton AG

Schachenallee 29

5000 Aarau

Tel. 062 823 11 42

<http://www.ombudsstelle-behinderte-ag.ch/>

Lenzburg, 09.03.2022, CD